

Eröffnung:

Wir stehen hier vor dem Grab unserer Angehörigen. Was von Ihnen sterblich war, wurde hier in die Erde gelegt.

Das Grab diente uns als Gedenkplatz, als ein Ort, wo wir uns den Menschen, die uns vorausgegangen sind, im Besonderen erinnern konnten.

Möglicherweise haben wir uns gerade an diesem Platz, ihnen besonders nahe gefühlt.

Es ist ein Ort, den wir gehegt und gepflegt haben, weil uns unsere Lieben wichtig waren.

Blumen sind Zeichen neuen Lebens. Auch wir sind zuversichtlich, dass unseren Verstorbenen, eingebunden im göttlichen Licht neues Leben geschenkt wurde.

Ein tragendes Element im Prozess der Trauer waren und sind die Erinnerungen an unsere Verstorbenen. Diese haben uns aufgerichtet, durchhalten lassen und den Schmerz des Verlustes tragen geholfen.

L: Beim Aufgang der Sonne und bei ihrem Untergang,

A: **erinnern wir uns an sie**

L: Beim Wehen des Windes und in der Kälte des Winters,

A: **erinnern wir uns an sie**

L: Beim Öffnen der Knospen und in der Wärme des Sommers,

A: **erinnern wir uns an sie.**

L: Beim Rauschen der Blätter und in der Schönheit des Herbstes,

A: **erinnern wir uns an sie.**

Lange Zeit war dieser Platz auch ein Zufluchtsort. Ein Platz für unseren Schmerz, unsere Tränen, Gedanken und Sehnsüchte. Auch vielleicht ein Ort des Gespräches mit unseren Lieben. Das Durchgehen durch den Trauerprozess, die Jahre die verstrichen sind, haben uns geholfen unsere Verstorbenen neu und in anderer Weise in unserem Herz und unseren Gedanken zu beheimaten.

Blütenblätter in einem Körberl gerichtet in die Hand nehmen

Von einer großen Liebe wurden wir getragen, in großer Liebe sind wir mit unseren Verstorbenen über ihren Tod hinaus verbunden. Mit diesen Blütenblättern sagen wir Danke für alles Gewesene, alles Miteinander, alle

Liebe. (Blüten über das Grab streuen) und leben mit der Zuversicht, dass sie auf ewig mit uns verbunden bleiben.

Weihwasser

Mit dem Wasser der Taufe segnen wir dieses Grab, bevor die äußeren Zeichen des Gedenkens weggenommen werden und wieder Samen in die Erde gesät werden. (Weihwasser über das Grab sprengen). Wir geben diesen Platz frei in der Gewissheit, dass unsere Verstorbenen weiterleben- durch uns und mit uns, denn:

„Niemand ist fort, den man liebt.

Liebe ist ewige Gegenwart.“ (Stefan Zweig)

Kerze

Wie so oft auf unserem Trauer- und Gedenkweg, zünden wir auch heute nochmals eine Kerze an. Das Licht einer Kerze weist hin auf das Licht der Auferstehung, auf das Licht Christi, das uns ewiges Leben verheißt. Wir glauben, dass unsere Verstorbenen im Lichte Gottes neu beheimatet sind.

So beten wir gemeinsam das Gebet, in dem wir Gott als unseren Vater ansprechen dürfen:

Vater unser

Nur die Liebe vermag jene Brücke zu bauen, die alles überwindet.
Nur sie vermag Trauer und Schmerz, Erinnerung und Dankbarkeit in unserem Herzen so zu verbinden,
dass daraus jene stille Kraft erwachsen kann,
die uns zu neuer Lebenshoffnung führt.

In diesem Vertrauen geben wir diesen Platz des Gedenkens frei.